

Radsport: Titelverteidiger Dumoulin holt den Auftaktsieg

Giro-Auftakt ein Reinfall für Froome

Unter Verdacht und nun auch bereits gewaltig im Hintertreffen: Für Top-Favorit Chris Froome war das Auftakt-Zeitfahren des 101. Giro d'Italia in Jerusalem ein kompletter Reinfall.

Mit dem Handicap eines Sturzes bei der Streckenbesichtigung gestartet, verlor der Brite gleich wertvolle Zeit im Kampf um den Gesamterfolg. Ein Ausrufezeichen setzte dafür Titelverteidiger Tom Dumoulin, der seinen vermeintlich größten Konkurrenten um ganze 37 Sekunden distanzierete.

Mit verbissener Miene kämpfte sich Froome nach 9,7 Kilometern in der Nähe der berühmten Altstadt Jerusalems über die Ziellinie, aber seine krachende Niederlage war auch mit großem Einsatz nicht zu verhindern. Vorjahressieger Dumoulin aus dem Team Sunweb dagegen legte ein nahezu perfektes Rennen hin und holte sich in 12:02 Minuten das erste Maglia Rosa knapp vor dem Australier Rohan Dennis (BMC Racing/zwei Sekunden zurück).



Vorjahressieger Tom Dumoulin aus den Niederlanden hat das 9,7 Kilometer lange Auftakt-Zeitfahren des 101. Giro d'Italia in Jerusalem gewonnen.



Chris Froome, der trotz einer drohenden Doping-Sperre am Freitag am Start stand, war beim Einfahren gestürzt.

Fotos: Photo News

Truiden belegte am Ende des Tages Rang 15.

Doch der eigentliche Verlierer des Tages war aber Froome als 21., der dritte Triumph bei einer großen Rundfahrt in Folge wird nun ein noch schwierigeres Unterfangen.

Für Froome hatte der Tag mit einem Malheur begonnen. Bei der Besichtigung der Strecke war der Sky-Kapitän in einer Rechtskurve gestürzt und hatte sich Abschürfungen zugezogen. Auf Bildern waren blutige Wunden an Knie, Hüfte und Ellbogen zu erkennen. Es werde ein „schmerzhaftes Zeitfahren“, sagte Sky-Sportdirektor Nicolas Portal später. Ernsthaftige Verletzungen seien aber ausgeblieben.

Um Froome drehte sich aufgrund seiner schwelenden Salbutamol-Affäre ohnehin viel im Vorfeld des Giro-Auftakts in der Heiligen Stadt. Die Kritik an seiner Teilnahme trotz der seit acht Monaten ungeklärten Sachlage war ebenso reichlich wie die am Giro-Start in Israel generell. Gerade von palästinensischer Seite war der erste Beginn einer großen Rundfahrt außerhalb von Europa als reine Werbeveranstaltung bezeichnet worden.

Der kanadische Immobilien-Milliardär Sylvan Adams, der seit zwei Jahren in Israel lebt, finanziert die bisher größte Sportveranstaltung im Heiligen Land. Zudem erhielt das von ihm ins Leben gerufene Team Israel Cycling Academy eine Einladung zur Corsa Rosa, zwei Einheimische (Guy Niv, Guy Sagiv) schafften den Sprung in das achtköpfige Aufgebot.

Auch Sicherheitsbedenken versuchten die Veranstalter mit Nachdruck zu zerstreuen. „Ich glaube, man kann fühlen, dass man in einem sicheren Land ist“, sagte der lokale Organisations-Chef Daniel Benaim. (sid/calü)

Radsport: RSK begrüßt in Eupen Fahrer aus Nah und Fern

MTB-Wochenende am Schorberg

Nicht wundern muss man sich über die vielen Radsportler, die an diesem Wochenende (Samstag und Sonntag) auf dem Gelände des BRF und des DG-Parlamentes sowie entlang der gesamten Frankendelle am Eupener Schorberg unterwegs sind. Der Radsportklub (RSK) Eupen lädt zum alljährlichen Mountainbike-Weekend. Der Verein richtet in diesem Jahr die O2 Bikers Kids Trophy und den 3-Nationen-Cup aus. Die Kids Trophy ist die bekannteste belgische Kinder-Rennserie im MTB-Sport und war schon oft die Kinder-

stube erfolgreicher Radsportler des Landes. Über die Saison verteilt gehören zwölf Rennen in der Wallonie zur Meisterschaft. Ab Jahrgang 2011 fahren die Kinder in Rennen von zwei Jahrgängen auf einer ihnen angepassten Strecke. Der RSK Eupen steckt Hoffnungen in seine jungen Talente, vielleicht ganz oben auf dem Treppchen zu landen. U. a. sind Yann Koelman (U13) und Tim Rex (U15) favorisiert. Weitere RSK-Fahrer, die derzeit gute Leistungen abrufen, sind Cédric Rosskamp (U13), Maxime Wetzels (U15), Jonah Weber

(U15), Nathan Carnol (U15) und Stephan von den Driesch (U17). Beim 3-Nationen-Cup (ehemals „Benelux-Cup“) fahren derweil nur auswärtige Fahrer mit. Das Fahrerfeld wird auch hier international sein und sowohl aus Amateuren, Halb-Profis als auch aus Profisportlern bestehen. Das Niveau ist demnach hoch, handelt es sich beim Eupener Rennen doch um ein UCI-Rennen der Kategorie 2. Ansonsten finden die Veranstaltungen der Serie in Deutschland, den Niederlanden und der Wallonie statt. (mv)

Rope Skipping: Ostbelgier springen in Gent zweimal auf Platz elf „Die Konkurrenz war sehr stark“

Beim Rope-Skipping, der modernen Art des Seilspringens, haben beim zwölften internationalen Double-Dutch-Contest am vergangenen Wochenende fünf Ostbelgier ihr Können im „Schwingen und Springen“ gezeigt.

Die Ostbelgier wollen auch im nächsten Jahr am Contest teilnehmen.

Bei dem Wettbewerb, der im Genter Kulturzentrum Vooruit über die Bühne ging, mussten Cyrille Goffin, Elena Freisen, Sarah Heinrichs, Sarah Fickers und Cindy Groven zunächst in der Speed-Disziplin im „Double Dutch“ antreten. „Hier geht es darum, nacheinander zu zweit möglichst viele Sprünge in insgesamt 60 Sekunden zu absolvieren“, erklärt Cyrille Goffin und fügt hinzu: „Wir haben 115 Sprünge geschafft.“ Ein Ergebnis, das am Ende des Tages zum elften von insgesamt zwölf Plätzen reichte. „Wir hätten vielleicht ein, zwei Plätze gutmachen können, doch beim Wechseln ist uns ein Fehler unterlaufen. Das war ein bisschen Schade.

Nichtsdestotrotz war die 115 nicht schlecht für uns“, ergänzt 36-jährige Eifeler.

In der zweiten Kategorie hatte das Quintett genau 180 Sekunden Zeit, um möglichst viele akrobatische Elemente, gepaart mit einer ideenreichen Choreografie, in der Freestyle-Kür mit zwei Seilen zu präsentieren. Bei der Performance bewertete ein Kampfgericht einerseits die Schwierigkeit der einzelnen Sprünge, andererseits Technik,

Synchronität und Kreativität. Auch hier belegten die Ostbelgier am Ende den elften Platz. „Die Konkurrenz war schon sehr stark. Wir sind dennoch stolz und zufrieden mit unserer Leistung“, meint Goffin.

Und wie steht es um die Teilnahme im nächsten Jahr? „Ganz gut“, kommentiert Cyrille Goffin: „Wir gehen davon aus, dass wir im nächsten Jahr wieder teilnehmen werden, vielleicht in einer anderen Besetzung.“ (calü)



In der freien Kür sind die fünf Ostbelgier zu einem Musik-Mix von Michael Jackson gesprungen. Foto: privat

Um Froome drehte sich aufgrund seiner Salbutamol-Affäre ohnehin viel im Vorfeld.

Bester Belgier war der aus Wilrijk stammende Victor Campenaerts (Lotto-Fix All/+2 Sekunden). Der 26-jährige war zwischenzeitlich sogar auf Bestzeitkurs und bestätigte letztlich als Dritter seine starken Eindrücke aus der bisherigen Saison. Zweitbesten Belgier war Tim Wellens (Lotto Soudal/+32 Sekunden), der erwartungsgemäß keine Siegchance hatte. Der 26-jährige aus Sint-

GRENZECHO WM 2018
Beilage zum GrenzEcho vom 12. Juni 2018

AM 12.06.2018
IM GRENZECHO

Die Sonderausgabe zur Fußball-WM 2018

- DIE STADIEN
- DIE MANNSCHAFTEN
- DIE STARS
- AUSFÜHRLICHER SPIELKALENDER

WM-TIPPSPIEL
2018